

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

zu

Königsberg in der Neumark

— 1899. —

PROGRAMM,

mit welchem

zu der am 24. März vormittags 10 1/2 Uhr

stattfindenden

Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

Gymnasialdirektor Prof. Dr. Moritz Böttger.

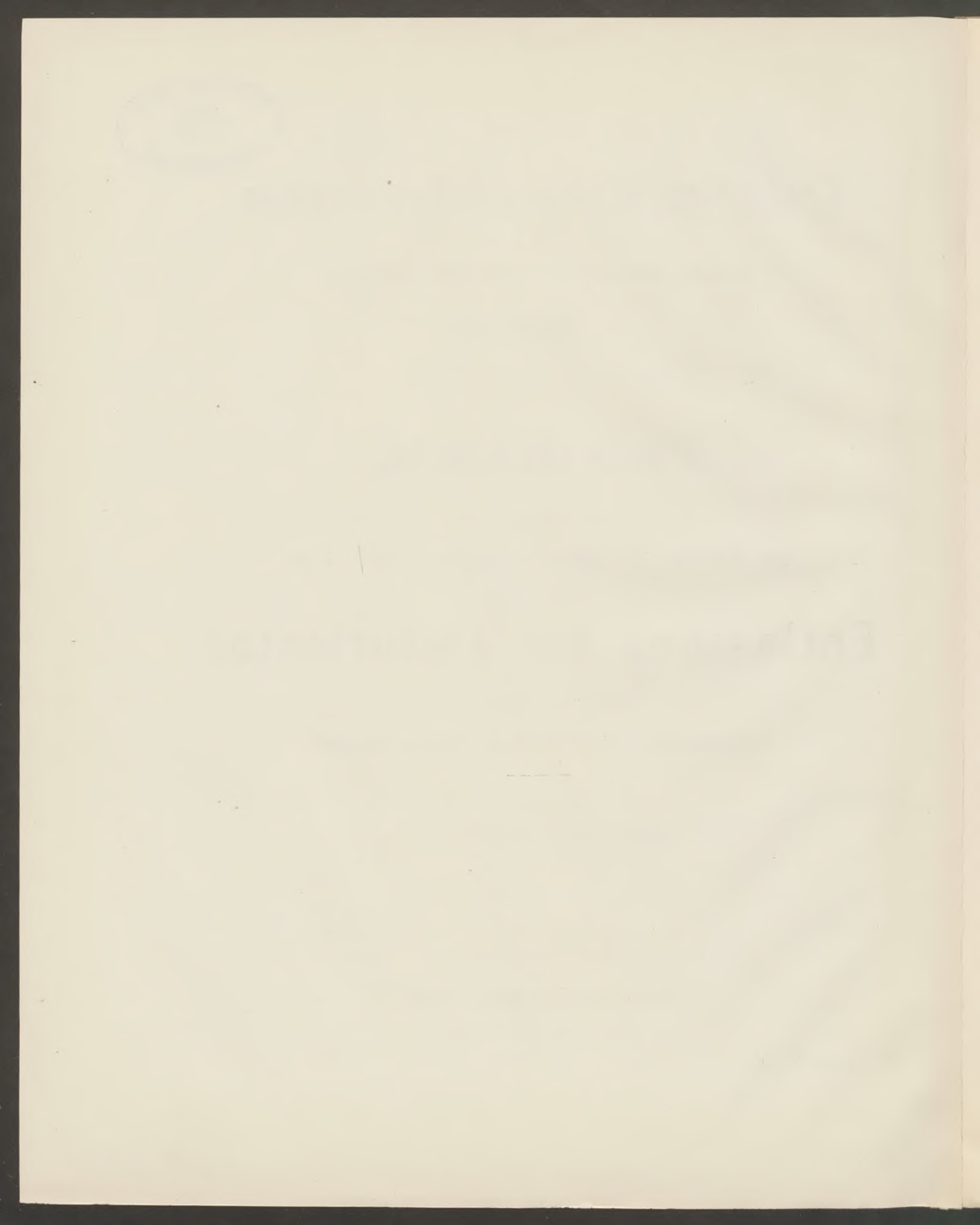
Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor.

Königsberg Nm. 1899.

Druck von J. G. Striese.

1899. Progr. Nr. 78.



Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Summe.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 1 } 4	2 } 1 } 3	3	2	2	3	3	3	23
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7	58
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	3	3	3	2	2	17
Hebräisch (wahlfrei)							(2)	(2)	(4)
Englisch (wfr.)							(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 } 2 } 4	2 } 1 } 3	2 } 1 } 3	2 } 1 } 3	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie					2	2	2	2	8
Schreiben	2	2							4
Zeichnen (II b — I wfr.)		2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	8 + (2)
Singen	1	1							6
	1	1							
	1	1	1	1	1	1	1	1	
	1	1	1	1	1	1	1	1	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	9
Summe aller Stunden:	30	30	33	35	35	37	40	40	251
Summe der Pflichtstunden:	30	30	33	35	35	35	34	34	241

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer:

<table>
<tr><th></th><th>Ord. von</th><th>I.</th><th>IIa.</th><th>IIb.</th><th>IIIa.</th><th>IIIb.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Summe.</th></tr>
<tr><td>1. Direktor
Prof. Dr. Böttger.</td><td>I.</td><td>Latein 7
Griech. 6</td><td></td><td>Homer 2</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>15.</td></tr>
<tr><td>2. Professor
Dr. Burmann.</td><td>IIa.</td><td>Religion 2
Deutsch 3</td><td>Religion 2
Latein 7
Griech. 4</td><td>Religion 2</td><td></td><td>Gesch. 2</td><td></td><td></td><td></td><td>22.</td></tr>
<tr><td>3. Professor
Salpeter.</td><td></td><td>Franz. 2
Englisch 2
Hebr. 2</td><td>Franz. 2
Englisch 2
Hebr. 2</td><td>Franz. 3</td><td>Franz. 3</td><td></td><td></td><td></td><td>Religion 3</td><td>21.</td></tr>
<tr><td>4. Professor
Reiche.</td><td>IIIa.</td><td>Gesch. u. Geogr. 3</td><td>Gesch. u. Geogr. 3</td><td>Deutsch 3
Griech. 4</td><td>Latein 5
Gesch. u. Geogr. 3</td><td>Geogr. 1</td><td></td><td></td><td></td><td>22.</td></tr>
<tr><td>5. Oberlehrer
Dr. Nöſske.</td><td>IV.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>Griech. 6</td><td>Deutsch 3
Latein 7
Gesch. u. Geogr. 4</td><td></td><td>Geogr. 2</td><td>22.</td></tr>
<tr><td>6. Oberlehrer
Löffler.</td><td>V.</td><td></td><td></td><td></td><td>Ovid 2</td><td>Religion 2
Latein 7</td><td></td><td>Deutsch 3
Latein 8</td><td></td><td>22.</td></tr>
<tr><td>7. Professor
Graſsmann.</td><td></td><td>Math. 4
Physik 2</td><td>Mathem. 4</td><td></td><td>Mathem. 3
Naturb. 2</td><td>Franz. 3
Naturb. 2</td><td>Franz. 4</td><td></td><td></td><td>24.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">8. Oberlehrer
Ilgen.</td><td rowspan="2">IIb.</td><td colspan="3">Turnen 3</td><td rowspan="2">Griech. 6</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">24.</td></tr>
<tr><td></td><td>Deutsch 3
Homer 2</td><td>Latein 7
Gesch. u. Geogr. 3</td></tr>
<tr><td rowspan="2">9. Oberlehrer
Steindel.</td><td rowspan="2">IIIb.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">Physik 2</td><td rowspan="2">Mathem. 4
Physik 2</td><td colspan="3">Turnen 3</td><td rowspan="2">Naturb. 2</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">24.</td></tr>
<tr><td></td><td>Deutsch 2
Mathem. 3</td><td>Mathem. 4
Naturb. 2</td></tr>
<tr><td>10. Wissenschaftl. Hilfslehrer
Dr. Hoppe.</td><td>VI.</td><td></td><td></td><td></td><td>Religion 2
Deutsch 2</td><td></td><td>Religion 2</td><td></td><td>Deutsch 4
Latein 8</td><td>18.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">11. Lehrer am Gymnasium
Seilheimer.</td><td rowspan="2"></td><td colspan="3">Zeichnen 2</td><td rowspan="2">Zeichnen 2</td><td rowspan="2">Zeichnen 2</td><td rowspan="2">Zeichnen 2</td><td colspan="2">Turnen 3</td><td rowspan="2">29.</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Religion 2
Rechnen 4
Schreib. 2
Zeichnen 2</td><td>Rechnen 4
Naturb. 2
Schreib. 2</td></tr>
<tr><td rowspan="4">12. Gesanglehrer
Org. *Wiedemann.*</td><td rowspan="4"></td><td colspan="8">Singen 1</td><td rowspan="4">8.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Singen 1</td><td colspan="5">Singen 1</td></tr>
<tr><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td colspan="2">Singen 1</td></tr>
<tr><td>Geogr. 2
Singen 1</td><td>Singen 1</td></tr>
</table>

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Prof. Dr. Böttger.

1. Religion. 2 Std. Kirchengeschichte. Evangelium Johannis. Brief an Philemon. Brief des Jakobus. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Kirchenlieder u. Psalmen, der Einteilung des Kirchenjahres, der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen und der Unterscheidungslehren. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Leben und Werke, besonders Iphigenie u. Tasso. Schillers Leben und Werke, besonders Wallenstein. Lebensbilder der berühmtesten Zeitgenossen Schillers u. bedeutender neuerer Dichter. Poetik. Dispositionsübungen. Freie Vorträge im Anschlufs an die Privatlektüre. Neun Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. a. Welche Belehrungen über dramatische Poesie und über die Kunst des Schauspielers enthält Lessings Kritik von Cronegks „Olint und Sophronia"? b. Wie haben die Franzosen das Gesetz der drei Einheiten beobachtet, und wie will es Lessing beobachtet wissen? 2. Welche Bedeutung haben Schrift und Buchdruck im Reiche der menschlichen Gedanken? 3. Durch welche Umstände trat während des Strafsburger Aufenthaltes in Goethes Anschauungen und Bestrebungen eine völlige Umwandlung ein? 4. Antonios Schuld und Sühne. 5. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit! Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung. (Klassenaufsatz). 6. Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Eine Erzählung. 7. a. Hektors Tod und der Tod Siegfrieds, verglichen nach ihrer tragischen Wirkung. b. Hektor und Andromache bei Homer und bei Schiller. 8. Hagen im Nibelungenliede und Oktavio Piccolomini in Schillers Wallenstein. 9. Mit welchem Rechte können wir unser Jahrhundert ein eisernes nennen? (Klassenaufsatz).

Bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1898: Brandenburg-Preufsen, der Hort Deutschlands gegen französische Vergewaltigung. Bei der Reifeprüfung zu Ostern 1899: Die Namen sind in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Die Entwicklung der deutschen Königsmacht unter den Königen des sächsischen Hauses. 2. Das Spektrum und seine Bedeutung für die Chemie und Astronomie. 3. Wodurch wird Achills Zorn veranlafst? 4. Romanhafte Züge in der Geschichtserzählung des Tacitus. Im Anschlufs an Tacit. Annal. II, 9—17. 5. Inhalt von Racines Trauerspiel Phèdre. 6. Der alte Soldatenrock. Nach Coppée. 7. Welchen Einflufs hat Leipzig auf Goethe ausgeübt? 8. Schmeichelnd locke das Thor den Wilden herein zum Gesetze, Froh in die freie Natur führ' es den Bürger heraus! Eine Disposition. 9. Iphigenies Ahnen. 10. Hämon in Sophokles' Antigone. 11. Der Sieg der Kirche im Kampfe mit den Hohenstaufen. 12. Die Gesetze der schiefen Ebene und des Hebels. 13. Welche Aufnahme fanden Cicero im J. 57 v. Chr. und Agrippina im J. 20 n. Chr. bei ihrer Rückkehr nach Italien?

3. Latein. 7 Std. Horaz, Oden III u. IV, Episteln u. Satiren mit Auswahl; Tacitus, Annalen II u. III; Cicero, pro Murena u. pro Sestio; unvorbereitetes u. kursorisches Übersetzen aus Cicero de senectute u. de amicitia u. aus Livius, XXI—XXIII. Kontrolle der Privatlektüre. 5 Std. — Grammatische Wiederholungen u. stilistische Zusammenfassungen, induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln u. synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage

ein Extemporale oder ein häusliches Exercitium, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 Std. Böttger.

4. Griechisch. 6 Std. Homer, Il., I—III, VII—XII, XXII—XXIV; Sophokles, Antigone; Plato, Apologie; Demosthenes, olynthische Reden; kursorisches u. unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon. Kontrolle der Privatlektüre. Auswendiglernen von Stellen aus Homer u. Sophokles. Grammatische Wiederholung aus allen Gebieten je nach Bedürfnis nur gelegentlich. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen, in der Regel als Extemporalien. Böttger.

5. Französisch. 2 Std. Ausgewählte Erzählungen von Coppée, herausgegeben von Gundlach. Phèdre von Racine. Gedichte aus der Gedichtsammlung von Gropp und Hausknecht. Wiederholung aus der Grammatik, besonders aus Plötz, von Lekt. 46 ab. Sprechübungen. Vokabeln u. Phrasen im Anschluſs an die Lektüre. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, entweder zu Hause oder in der Schule angefertigt. Bei den Klassenarbeiten wurde der Text in der Regel diktiert. Salpeter.

6. Hebräisch. 2 Std. Erweiterung der in Sekunda gelernten Formenlehre u. einige Regeln der Syntax nach der Grammatik von Strack. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Übersetzungen u. Analysen alttestamentlicher Stellen. Lektüre von Josua, Kap. 1 u. 2 u. der Psalmen 32, 46, 72, 130. Salpeter.

7. Englisch. 2 Std. Macbeth von Shakspere. Erweiterung des gelernten grammatischen Lehrstoffes aus Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische. Sprechübungen. Alle drei Wochen ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

8. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreiſsigjährigen Krieges nach David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, §§ 1—431. Gruppierende Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Vervollständigung der Trigonometrie, Übung im Lösen trigonometrischer Aufgaben. Stereometrie. Lieber u. v. Lühmann, Theil III. Graſsmann.

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1898: 1. Von dem Punkte (3,20) sollen an die Parabel y 2 = 100 x die Tangenten gelegt werden. Wie heiſsen ihre Gleichungen, und wie groſs ist das Dreieck, welches die im Punkte (4,20) an die Kurve gelegte Tangente mit den beiden ersten Tangenten bildet? 2. Die fehlenden Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Summe der Höhen zu den beiden Schenkelseiten, die Summe der Ankreise zu den beiden Schenkelseiten und die Differenz der Basiswinkel gegeben ist ($h_b + h_a = 279,73$; $\rho_a + \rho_b = 264$; $\delta = 48^0 4' 7''$). 3. Welches Kapital muſs jemand in eine Kasse einzahlen, damit er 10 Jahre hindurch eine jährliche Rente von 1250 M. beziehen kann, wenn die erste Rente am Ende des 12. Jahres nach der Einzahlung des Kapitals ausgezahlt wird und die Zinsen zu $3\frac{1}{2}$ % gerechnet werden? 4. Um eine Kugel, deren Radius r gegeben ist, soll ein gerader abgestumpfter Kegel so konstruiert werden, daſs sein Mantel doppelt so groſs wie die Summe der Grundkreise ist. Wie groſs sind die Grundkreisradien, und wie verhält sich die gesamte Oberfläche zur Oberfläche der Kugel?

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern 1899: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Höhe zur Grundlinie, der Differenz der Basiswinkel und dem Radius des umge-

schriebenen Kreises (h_c, δ, r). 2. Die fehlenden Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Differenz der Radien des Ankreises zur Grundlinie und des eingeschriebenen Kreises, die Grundlinie und die Differenz der Basiswinkel gegeben ist ($\rho_c - \rho = 156$; $c = 104$; $\delta = 14^0 15' 12''$). 3. Aufserhalb einer Kugel, deren Radius r gegeben ist, soll ein Punkt so bestimmt werden, dafs der Mantel des von ihm an die Kugel gelegten Tangentialkegels sich zur Oberfläche der ganzen Kugel wie 2 : 3 verhält. Wie weit ist dieser Punkt vom Mittelpunkte der Kugel entfernt? 4. Bei der Geburt eines Knaben legen die Eltern, nach deren Wunsche der Knabe studieren soll, so viel Geld zu 4 % zinsbar an, dafs dieser auf der Universität 4 mal einen jährlichen Wechsel von 1000 M. erhalten kann. Wie grofs ist die angelegte Summe, wenn die erste Auszahlung am Ende des 19. Lebensjahres des Knaben erfolgen soll?

10. Physik. 2 Std. Die Lehre vom Licht. Mechanik. Grundrifs der Experimentalphysik von Jochmann und Hermes. Grafsmann.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Burmann.

1. Religion. 2 Std. Apostelgeschichte. Leben u. Briefe des Apostels Paulus, besonders der Galater-, Philipper- u. der erste Korintherbrief. Reformationsgeschichte. Wiederholung wie in Prima. Hollenbergs Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtexte. Gudrunlied. Die grofsen Sagenkreise des Mittelalters. Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide. Poetik. Synonyma. Dispositionsübungen. Vorträge im Anschlufs an die Privatlektüre: Goethes Götz von Berlichingen u. Egmont, Auswahl aus Dichtung u. Wahrheit, Buch I—VIII, einige Dramen Schillers. Neun Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen. Ilgen.

Themata der Aufsätze: 1. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. 2. Warum ist der Name des Kolumbus gefeierter als der anderer Entdecker? 3. a. Das Geringe ist die Wiege des Grofsen. b. Herrenlos ist auch der Freiste nicht. 4. Wodurch verstärkt das Nibelungenlied noch den Eindruck des Grausigen beim Tode Siegfrieds? (Klassenaufsatz). 5. Ἀναρχίας δὲ μεῖζον οὐκ ἔστιν κακόν. 6. Worin liegt es begründet, dafs in der Beseitigung des staatlichen Dualismus Deutschland glücklicher gewesen ist als einst Hellas? 7. „Einigkeit macht stark“ und „Der Starke ist am mächtigsten allein“. 8. Der Mensch bedarf des Menschen. 9. Wodurch gewinnt Maria Stuart in dem Schillerschen Drama unsere Teilnahme? (Klassenaufsatz).

Kleine Ausarbeitungen: 1. Wodurch erscheint bei Homer der Freiermord gerechtfertigt? 2. Mortimers Plan der Befreiung Marias. 3. Die Schlacht an der Trebia. Nach Livius. 4. Die Schlacht bei den Thermopylen. Nach Herodot. 5. Herakles am Scheidewege. Nach Xenophons Memorabilien. 6. Inhalt von Racines Trauerspiel „Britannicus“. 7. Die Krankenbesuche des Herrn von Maroise am Tage vor Weihnachten. Nach Theuriet. 8. Alexander der Grofse als Regent. 9. Die Induktionsströme und ihre Anwendung. 10. Die Gesetze des C. Gracchus, ihre Bedeutung und ihre Tragweite. 11. Das Luftthermometer und seine Anwendung. 12. Wie beweist Cicero, dafs dem Milo nichts am Tode des Clodius gelegen sein konnte?

3. Latein. 7 Std. Vergils Äneide mit Auswahl; ausgewählte Eklogen des Katull, Tibull, Properz; Livius, XXI; Sallust, bellum Jugurthinum; Cicero, pro Milone. Im Anschlufs

an die Lektüre stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen, Metrik. 5 Std. — Grammatische Wiederholungen u. stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlufs an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, gelegentlich auch lateinische Inhaltsangaben in der Klasse. 2 Std. Burmann.

4. Griechisch. 6 Std. Auswahl aus Homer, Od. VII, IX—XXIV. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Ilgen. — Auswahl aus Herodot, VI—IX, und Xenophons Memorabilien; Privatlektüre und Extemporierübungen aus Xenophons Kyropädie. 3 Std. — Genera verbi, tempora, modi, infinitivi, participia, Negationen u. Partikeln. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche in Verbindung mit der Lektüre des Prosaikers. Burmann.

5. Französisch. 2 Std. Ausgewählte Erzählungen von Theuriet, herausgegeben von Gundlach. Britannicus von Racine. Gedichte aus der Sammlung von Gropp u. Hausknecht. Wiederholung aus der Grammatik. Erklärungen aus dem Gebiete der Synonymik, Stilistik u. Metrik. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine häusliche oder in der Klasse angefertigte Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

6. Hebräisch. 2 Std. Das Wichtigste aus der Formenlehre. Übersetzung geeigneter Stellen aus Strack, hebräische Grammatik mit Übungsbuch. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Konjugationsübungen oder Analysen. Salpeter.

7. Englisch. 2 Std. Die wichtigsten Regeln der Aussprache. Die wichtigsten grammatischen Formen u. Regeln aus Gesenius I, Kap. 1—24. Übersetzen englischer und deutscher Sätze. Im zweiten Halbjahre Übersetzen aus den Lesestücken des genannten Buches. Sprechen u. Lernen von Vokabeln im Anschlufs an die Übungsstücke. Alle 3 Wochen ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

8. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen u. der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen u. Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- u. Kulturverhältnisse. Gruppierende Wiederholung der allgemeinen Erdkunde. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Wiederholung u. Erweiterung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln u. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer u. mit mehreren unbekannten Gröfsen, arithmetische Reihen erster Ordnung u. geometrische Reihen. — Die Ähnlichkeitslage ähnlicher Dreiecke, die Sätze von den Winkelhalbierenden u. Mittellinien, Proportionen am Kreise, stetige Teilung, einiges über harmonische Punkte u. Strahlen. — Goniometrie, die Fundamentalsätze der ebenen Trigonometrie, die Berechnung der 4 Hauptfälle u. des Inhalts. Lieber u. v. Lühmann, Teil I, II u. III. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Grafsmann.

10. Physik. 2 Std. Wiederholung u. Erweiterung der chemischen Grundbegriffe, Magnetismus. Elektricitätslehre: Das elektrische Potential an einem Kolbeschen Elektroskop erläutert; sein Abfall bei strömender Elektricität an einem mit Henleyschen Elektrometern

versehenen Holzstabe gezeigt und durch die Druckabnahme am Wasser, welches in engen Röhren fliefst, veranschaulicht; der Begriff der magnetischen Kraftlinien mittels eines durch Aufhängen beweglich gemachten Nordpoles an einem Elektromagneten verdeutlicht; Aufbau der Lehre von den Induktionsströmen auf der Theorie der Kraftlinien unter Benutzung eines Szymanskischen Spiegelgalvanometers. Die dynamo-elektrischen Maschinen u. die Elektromotoren. Wärmelehre. Steindel.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Ilgen.

1. Religion. 2 Std. Einteilung der Bibel u. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten u. neuen Testamente. Das Leben Jesu nach dem Evangelium Matthäi (einzelne wichtige Stellen im Urtext) unter ergänzender Heranziehung der übrigen Synoptiker. Reformationsgeschichte. Wiederholung wie in Prima. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Lied von der Glocke. Schillers Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte von Schiller u. Goethe. Uhlands Ernst von Schwaben. Das Wichtigste vom Wesen der epischen u. dramatischen Poesie. Synonyma. Vorträge kleiner Ausarbeitungen im Anschlufs an die Privatlektüre. Dispositionsübungen. Zehn Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen als Klassenarbeiten. Reiche.

Themata der Aufsätze: 1. Ὀψὲ θεῶν ἀλέουσι μύλοι, ἀλέουσι δὲ λεπτά. 2. Der Pfarrer und der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea. 3. Durch welche Verwickelungen verhindert Goethe in seinem Epos Hermann u. Dorothea einen zu frühen Abschlufs der Handlung? (Klassenaufsatz). 4. Die Erfindungen am Ende des Mittelalters und ihre Folgen. 5. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 6. Friedrich der Grofse, ein Förderer preufsischer Macht und ein Wohlthäter seines Volkes. (Prüfungsaufsatz). 7. Warum kann Riccaut de la Marlinière Tellheims Freund nicht sein? 8. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz). 9. Dunois, Du Chatel und La Hire. 10. Adalbert von Falkenstein, der Mörder Ernsts I. von Schwaben. (Prüfungsaufsatz).

Kleine Ausarbeitungen: 1. Welches Ziel mag wohl Lessing mit der Riccautszene verfolgt haben? 2. Die Schlachten des zweiten und dritten Aufzugs der Jungfrau von Orleans. 3. Sinon. Nach Vergil. 4. Wie widerlegt Cicero im Cato maior den dem Greisenalter gemachten Vorwurf, dafs es dem Tode nicht fern sei? 5. Der Übergang über den Kentritespafs. 6. Der Arginusenprozefs. 7. Der Feldzug des Jahres 1805. 8. Der Feldzug in Böhmen bis zur Schlacht bei Königgrätz. 9. Die magnetischen Kraftlinien, ihre Veranschaulichung und Anwendung auf die Theorie der Starkstrommaschinen. 10. Die virtuellen Bilder des Planspiegels. 11. Pyrrhus im Kampfe mit den Römern. Nach Rollin. 12. Der letzte Tag des Sokrates. Nach Rollin.

3. Latein. 7 Std. Auswahl aus Vergils Äneide, I—V, Memorieren geeigneter Stellen. Cicero, Cato maior u. de imperio Cn. Pompeii; Livius, II. Unvorbereitetes u. kursorisches Übersetzen aus Livius, II, III, IV. Im Anschlufs an die Prosalektüre stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen. 4 Std. — Grammatische Wiederholung aus allen Gebieten, namentlich aus der Lehre von der consecutio temporum, den Bedingungs- u. Fragesätzen (an) u. der oratio obliqua. Das Wesentliche über

den Gebrauch der Nomina (Ellendt-Seyffert, Aufl. 34, §§ 164—188) u. über den Gebrauch der koordinierenden Konjunktionen (§§ 283—290). Alle 8 Tage ein Extemporale, in der Regel im Anschluſs an die Lektüre, oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Ilgen.

4. Griechisch. 6 Std. Homer, Od. I, VI, Auswahl der wichtigsten Stellen aus II — V; Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Böttger. — Auswahl aus Xenophons Anabasis u. Hellenika. 2 Std. Wiederholung aus der Formenlehre. Syntax des Artikels u. Pronomens, syntaxis convenientiae, Kasuslehre, die notwendigsten Regeln aus der Tempus- u. Moduslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen auch eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. 2 Std. Reiche.

5. Französisch. 3 Std. Hommes illustres de l'antiquité von Rollin. Gedichte aus der Gedichtsammlung von Gropp u. Hausknecht. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 56—79. Übung im Sprechen. Mündliche Übersetzung in das Französische aus der Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; zuweilen ein Diktat oder die Wiedergabe von wiederholt Gelesenem. Salpeter.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Deutsche u. preuſsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Groſsen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kartenskizzen. Ilgen.

7. Mathematik. 4 Std. Gleichungen, einschlieſslich der einfachen quadratischen mit einer Unbekannten u. mit numerischen Koeffizienten. Definition der Potenz mit negativem u. gebrochenem Exponenten. Die Logarithmen für die Grundzahl 10. Berechnung des Kreisinhaltes u. Kreisumfanges. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger u. gleichschenkliger Dreiecke u. regulärer Polygone. Einfache Aufgaben aus der praktischen Geometrie. Die einfachen Körper nebst Berechnung ihrer Kantenlängen, Oberflächen und Inhalte. Lieber u. v. Lühmann, Teil I, II u. III. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Steindel.

8. Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Theil II. Magnetismus, die Elemente der Reibungselektricität, das Wichtigste vom galvanischen Strome. Anwendung der Elektricität; die dynamo-elektrischen Maschinen. Besprechung der wichtigsten chemischen Erscheinungen u. der wichtigsten Mineralien nebst ihren Krystallformen. Einige Abschnitte aus der Akustik u. Optik. Grundriſs der Elementarphysik von Jochmann und Hermes. Steindel.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Prof. Reiche.

1. Religion. 2 Std. Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Das Reich Gottes im neuen Testament. Die Bergpredigt u. die Gleichnisreden. 5 Psalmen. Wiederholung der 5 Hauptstücke u. der in VI—IIIb gelernten Kirchenlieder. Die Reformationsgeschichte. Das Kirchenjahr. Die Ordnung des Gottesdienstes. Hoppe.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen und Erklären prosaischer u. poetischer Stücke, verbunden mit den unentbehrlichsten Belehrungen über Versmaſs u. Klassifikation der Gedichte, nach

dem Lesebuche. Einiges aus der Poetik, nach Schwartz. Schillers Wilhelm Tell. Das Wichtigste aus der Rhetorik, ebenfalls nach Schwartz. Übungen im Nacherzählen u. Deklamieren. Wiederholung der in IIIb u. IV gelernten Gedichte, der Satzlehre, Interpunktionslehre, der Lehre von der oratio obliqua. Synonyma. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, dazwischen kleinere Klassenarbeiten. Hoppe.

3. Latein. 7 Std. Ovid, Metamorphosen mit Auswahl. Erklärung des daktylischen Hexameters. 2 Std. Löffler. — Caesar, de bello Gallico VII; kursorisches u. unvorbereitetes Übersetzen aus I, Kap. 30 bis Schlufs, II, V u. VI. 2 Std. Tempus- u. Moduslehre. Unregelmäfsige Verba. Mündliches u. schriftliches Übersetzen aus Ostermann. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium, jenes in der Regel nach Caesar. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Reiche.

4. Griechisch. 6 Std. Lektüre: S. 3, W. 4 Std. Xenophon, Anabasis, I — III. — Repetition des Pensums der Untertertia. Besonderheiten in der Augmentation, der Tempusbildung u. der Bedeutung der genera verbi; Verba liquida, Verba auf μι, Verba anomala, Präpositionen, nach Franke - v. Bamberg, griech. Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. S. 3, W. 2 Std. Ilgen.

5. Französisch. 3 Std. Voyageurs et Inventeurs, herausgegeben von Wershoven. Choix de poésies narratives, herausgegeben von Göbel. Wiederholung der unregelmäfsigen Verba unter Ausschlufs der minder wichtigen u. der seltenen Composita; ferner Plötz - Cares, Sprachlehre, §§ 1—74, enthaltend die Regeln über den Gebrauch von avoir u. être in den zusammengesetzten Zeiten der Verba, die Lehre vom reflexiven u. unpersönlichen Verb, vom Artikel, von dem Geschlecht u. der Pluralbildung des Hauptwortes, vom Eigenschafts-, Umstands-, Zahl- u. Fürwort, vom Verhältnis-, Binde- u. Empfindungswort, die Syntax der Wortstellung, die Rektion des Zeitwortes, den Gebrauch der Zeiten u. des Indikativs u. Konjunktivs. Mündliche Übersetzung in das Französische. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium; Diktate, nachahmende Wiedergaben. Salpeter.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters u. brandenburgisch-preufsische von der Gründung der Mark bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen. Wiederholung der physischen u. politischen Erdkunde Deutschlands im geographischen Umfange u. der zu Deutschland gehörigen Kolonieen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kartenskizzen. Reiche.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik S. 1 Std., W. 2 Std. Addition u. Subtraktion der Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer u. mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über die Wurzelgröfsen. Die Lehre von den Proportionen. — Planimetrie S. 2 Std., W. 1 Std. Kreislehre, Teil II. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre bis zur Konstruktion der mittleren Proportionalen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Grafsmann.

8. Physik u. Naturbeschreibung. 2 Std. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Mechanische Erscheinungen: Schwerpunkt, Gleichgewicht, einfache Maschinen,

die Hauptgesetze von den Flüssigkeiten, das Barometer. Das Wichtigste aus der Wärmelehre: Ausdehnung, Thermometer, Schmelzen, Verdampfen, der Begriff der latenten u. frei werdenden Wärme, die Leitung, die Dampfmaschine. Grafsmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Blättern, Blüten, Früchten lebender Pflanzen u. anderen körperlichen Gegenständen. Geometrische Darstellung von Körpern in verschiedenen Ansichten, Durchschnitten u. Abwickelungen. Seilheimer.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Steindel.

1. Religion. 2 Std. Einteilung u. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten Testament. Wichtige poetische u. prophetische Stücke, besonders aus den Psalmen. Luthers Leben. Das Kirchenjahr u. die Ordnung des Gottesdienstes. Erlernen von 5 Psalmen, 4 Kirchenliedern u. einzelnen Liederstrophen; Wiederholung des Katechismus u. der von VI—IV gelernten Sprüche u. Kirchenlieder. Zehn messianische Weissagungen. Löffler.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen u. Besprechen von prosaischen Lesestücken, besonders von nordischen u. germanischen Sagen, geschichtlichen, kulturgeschichtlichen, geographischen u. naturgeschichtlichen Abschnitten. Lesen, Erklären u. Einprägen von Gedichten epischer Gattung, besonders von Schillerschen u. Uhlandschen Balladen. Übung im Nacherzählen u. Deklamieren, Aufsuchen der Disposition des Gelesenen. Wiederholung der in IV u. V gelernten Gedichte. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Oratio obliqua. Wiederholung der Interpunktionslehre. Alle 14 Tage eine Arbeit; jede zweite Arbeit ein häuslicher Aufsatz. Steindel.

3. Latein. 7 Std. Lektüre 4 Std. Caesar, de bello Gallico, Auswahl aus II—IV. Stilistische Anweisungen u. wichtigere synonymische Unterscheidungen wurden aus der Lektüre abgeleitet. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre ohne wesentliche Erweiterung. Hauptregeln der Tempus- u. Moduslehre. Mündliche Übersetzung ins Lateinische in der Klasse aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage ein Extemporale im Anschlufs an die Lektüre oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Löffler.

4. Griechisch. 6 Std. Die regelmäfsige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum ausschliefslich; in Verbindung damit das Nötige aus der Laut- u. Accentlehre. Mündliche u. schriftliche Übersetzung ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre; die letzteren alle 14 Tage, teils Exercitien, teils Extemporalien, u. zwar von Anfang an regelmäfsig im Anschlufs an den Lesestoff. Lektüre nach dem Lesebuche unter besonderer Berücksichtigung der zusammenhängenden Stücke, welche griechische Sagen u. Geschichte behandeln. Im Anschlufs an die Lektüre Auswendiglernen von Vokabeln sowie induktive Erlernung einzelner besonders unentbehrlicher Regeln der Syntax. Nöfske.

5. Französisch. 3 Std. Wiederholung von avoir u. être. Die regelmäfsigen Konjugationen unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Fortsetzung der Lese- u. Sprechübungen. Veränderungen in der Orthographie der Verba der ersten Konjugation. Die notwendigsten unregelmäfsigen Verba. Rechtschreibeübungen. Mündliches Übersetzen

aus Plötz-Kares, Elementarbuch, Lekt. 35—63. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Grafsmann.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Nach einem Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Jahre 476: Geschichte der Deutschen während des Mittelalters. 2 Std. Burmann. Physische u. politische Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika u. Australien mit Einschlufs der deutschen Kolonieen, nach dem Leitfaden von Daniel. Kartenskizzen. 1 Std. Reiche.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen bis zum Heben der Brüche. Planimetrie 2 Std. Die Fundamentalaufgaben, der geometrische Ort. Die Lehre von den Parallelogrammen u. vom Kreise bis einschliefslich der Sätze vom Sehnenviereck u. Tangentenviereck. Lieber u. v. Lühmann, Teil I u. II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Steindel.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Besprechung einiger schwierigeren Pflanzenarten u. Pflanzenfamilien zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik u. Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen u. Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahre Übersicht über das Tierreich u. die Grundbegriffe der Tiergeographie. Grafsmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach einfachen Modellen u. plastischen Ornamenten im Umrifs. Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen u. anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen von Körpern. Seilheimer.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Nöfske.

1. Religion. 2 Std. Die Bibel u. ihre Bücher, nach Schulz, Lesebuch, I, S. 215—218 mit Auswahl. Wiederholung der alttestamentlichen biblischen Geschichten 1—56; Durchnahme des Historischen aus Nr. 57—75. Wiederholung der neutestamentlichen biblischen Geschichten 1—40; Lernen von Nr. 41—50. Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstückes; Einprägung des 3., 4. u. 5. Hauptstückes; Durchnahme des 3. Hauptstückes. Lernen von 4 Kirchenliedern. Die Hauptfeste des Kirchenjahres nach Schulz, Lesebuch, VIII, S. 280—284 mit Auswahl. Die wichtigsten Daten aus dem Leben Luthers. Hoppe.

2. Deutsch. 3 Std. Lesen u. Erklären von prosaischen Stücken u. Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Übung im Nacherzählen u. Deklamieren. Grammatik: Abschlufs der Satzlehre u. der Lehre von der Interpunktion. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, u. zwar entweder ein Aufsatz oder eine grammatisch-orthographische Übung. Nöfske.

3. Latein. 7 Std. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Aus der Moduslehre das Wichtigste von den konjunktivischen Nebensätzen, besonders die indirekte Frage; ausführlicher als in Quinta die Lehre vom acc. c. inf., vom partic. coniunctum u. vom abl. abs.; das Gerundium im Genitiv, das Supinum. Wöchentlich ein Extemporale im Anschlufs

an die Lektüre oder ein Exercitium, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Lektüre: S. 3, W. 4 Std. Grammatik: S. 4, W. 3 Std. Nöfske.

4. Französisch. 4 Std. Lese- u. Sprechübungen. Der bestimmte, unbestimmte u. Teilungsartikel. Deklination der Substantiva, Adjectiva, Zahlwörter. Das Wichtigste über die Pronomina. Avoir u. être. Die erste Konjugation mit Ausschlufs des Konjunktivs. Lektüre zusammenhängender Stücke. Plötz-Kares, Elementarbuch, Lekt. 1—35. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale oder ein Diktat. Grafsmann.

5. Geschichte u. Geographie. 4 Std. Nach einer kurzen Betrachtung der kulturhistorischen Bedeutung der Ägypter, Babylonier, Assyrer u. Juden: Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche u. über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Stacke, Erzählungen aus der griechischen u. römischen Geschichte. — Physische Erdkunde von Europa aufser Deutschland im geographischen Sinne; dazu der Nordrand von Afrika und das vorderasiatische Hochland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel u. in Heften. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Nöfske.

6. Mathematik u. Rechnen. 4 Std. Rechnen 2 Std. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen, zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. Böhmes Rechenbücher, Teil V. Geometrie 2 Std. Die Lehre von den Geraden, Winkeln u. Dreiecken, ausschliefslich der Fundamentalaufgaben. Lieber u. v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I, bis § 45. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium u. ein Extemporale. Steindel.

7. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten u. Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Einführung in die Begriffe der Gattung u. der Familie u. in das natürliche System. Einiges über Lebenserscheinungen der Pflanzen. — W. Niedere Tiere, namentlich nützliche u. schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Steindel.

8. Zeichnen. 2 Std. Schwierigere Flachornamente nach Herdtle u. Hölder; Abändern der vorgeführten Formen; Zeichnen von Blattformen; Kolorierübungen. Ausziehen der Ornamente mit Zeichenfeder u. Tusche. Seilheimer.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Löffler.

1. Religion. 2. Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments mit vorwiegender Berücksichtigung des Thatsächlichen im Leben Jesu bis zur Himmelfahrt nach Schulz, Lesebuch, 1—40. Wiederholung des 1. Hauptstückes mit den in Sexta gelernten Bibelsprüchen; Erklärung u. Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung u. Bibelsprüchen. 4 Kirchenlieder; Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder. Seilheimer.

2. Deutsch u. Geschichte. 3 Std. Übung im lauten u. sinngemäfsen Lesen von Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage u. Geschichte) u. von Gedichten, verbunden mit Besprechung u. Erklärung des Gelesenen. Übung im Nacherzählen u. Deklamieren. Wie-

derholung der in Sexta gelernten Gedichte. — Lehre vom einfachen erweiterten Satze, von den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes u. von den einfachsten Gesetzen der Interpunktion. Konjunktionen. Orthographische Regeln. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen in lateinischer Schrift, oder eine grammatische Arbeit oder eine Erzählung, die in der Klasse anzufertigen war, nachdem sie der Lehrer vorerzählt hatte. Löffler.

3. Latein. 8 Std. Wiederholung des Pensums der Sexta. Die Distributivzahlen u. Zahladverbia, die verallgemeinernden Relativpronomina, die reflexiven u. indefiniten Pronomina, einige Adverbialbildungen, die Präpositionen, die Konstruktion der Städtenamen, die Deponentia, die unregelmäfsigen Verba. Das Notwendige aus der unregelmäfsigen Formenlehre. Syntaktische Regeln über den acc. c. inf., das partic. coni., den abl. abs. u. über Ortsbestimmungen nach Anleitung des im Lesebuche dargebotenen Lehrstoffes. Wöchentlich ein Extemporale im Anschlufs an den Lesestoff (Reinschrift als Hausarbeit) oder ein in der Klasse vorbereitetes Exercitium. Löffler.

4. Geographie. 2 Std. Physische u. politische Erdkunde von Deutschland im geographischen Umfange nach Daniels Leitfaden. Vertiefung des Verständnisses des Globus, der Karten u. des Reliefs. Übung im Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. Wiedemann.

5. Rechnen. 4 Std. Entstehung u. Wesen des Bruches. Von der Teilbarkeit der Zahlen, das Erweitern, Heben, Gleichnamigmachen, Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren u. Dividieren der Brüche. Das Resolvieren u. Reduzieren. Regeldetri mit Brüchen (durch Schlufs auf die Einheit gelöst). Die deutschen Mafse, Münzen u. Gewichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Seilheimer.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. Erweiterte Kenntnis der äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung u. Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen u. Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übung im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile wie in VI. Steindel.

7. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener u. krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übung im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Zeichnen von Flachornamenten u. Blattformen. Kolorierübungen. Seilheimer.

8. Schreiben. 2 Std. Deutsche u. lateinische Schrift auf einfachen Linien nach Anleitung des Lehrers, abwechselnd 1 Std. deutsch, 1 Std. lateinisch. Seilheimer.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Hoppe.

1. Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches nach Schulz, 1—56. Die Hauptfeste des Kirchenjahres nebst den dazu gehörigen Geschichtsabschnitten. Das 1. Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung u. Sprüchen. Das 2. u. 3. Hauptstück ohne Erklärung. 4 Kirchenlieder. Salpeter.

2. Deutsch u. Geschichte. 4 Std. Lesen u. Besprechen von Gedichten u. Prosastücken aus dem Lesebuch. Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Karl d. Gr. bis zu Kaiser Friedrich III. Erlernen einzelner Gedichte. Die Satz- u. Redeteile. Die Präpositionen. Lehre vom einfachen Satz. Orthographische Regeln nach dem Anhang im Lesebuch. — Wöchentlich ein Diktat, zuweilen statt dessen eine häusliche grammatische Übung. Hoppe.

3. Latein. 8 Std. Regelmäfsige Deklination der Substantiva u. Adjectiva. Komparation. Kardinal- u. Ordinalzahlen. Pronomina. Das Hilfsverbum esse u. seine wichtigsten Komposita. Die gebräuchlichsten Präpositionen. Regelmäfsige Konjugation mit Ausschlufs der Deponentia. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Hoppe.

4. Rechnen. 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten u. unbenannten. Die deutschen Mafse, Gewichte u. Münzen. Aufbau u. Bedeutung der Dezimalbrüche (3 Stellen). Einfache Beispiele der Regeldetri ganzer Zahlen (durch Schlufs auf die Einheit gelöst). Zeitrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium oder Extemporale. Seilheimer.

5. Geographie. 2 Std. Grundbegriffe der physischen u. der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus u. der Karten. Oro- u. hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche mit Erwähnung der wichtigsten Kulturvölker, Staaten u. Städte im allgemeinen u. Bild der engeren Heimat im besonderen. Nöfske.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen mit gröfseren, leicht erkennbaren Blütenteilen; im Anschlufs daran Erklärung der Hauptorgane. W. Beschreibung der Hauptvertreter der Säugetiere u. Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen u. Schaden. Seilheimer.

7. Schreiben. 2 Std. Deutsche u. lateinische Schrift auf Doppellinien nach Anleitung des Lehrers, abwechselnd 1 Std. deutsch, 1 Std. lateinisch. Seilheimer.

Technischer Unterricht, der in besonderen Abteilungen erteilt wird.

a. Zeichnen (wahlfrei). IIb—I. 2 Std. Perspektive nach Streckfufs. Landschaftszeichnen nach der Natur. Übung im Freihandzeichnen nach Ornamenten, Masken u. Köpfen in Gips unter Anwendung zweier Kreiden. Tusch- u. Aquarellier-Übungen. Seilheimer.

b. Gesangunterricht. 6 Abteilungen. I. Vorklassen. 1. VI. 1 Std. Liniensystem, Violinschlüssel, Notenwerte, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Durtonarten, Hauptdreiklänge, Treff- u. Stimmbildungsübungen, einstimmige Gesänge. — 2. V. 1 Std. Notenwerte, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Molltonarten, Dreiklänge, Treff- u. Stimmbildungsübungen, einstimmige Gesänge. — 3. VI u. V. 1 Std. Ein- u. zweistimmige Gesänge; Übungen; Erläuterungen. II. Chorklassen. 1. Knabenchor (VI—III a). 1 Std. Übungen; Erläuterungen; Lieder u. Gesänge. 2. Männerchor (IIb—I). 1 Std. Übungen; Erläuterungen; Lieder u. Gesänge. 3. Gemischter Chor (VI—I). 1 Std. Übungen; Erläuterungen; homophone u. polyphone Gesänge. Wiedemann.

c. Turnen. 3 Abteilungen. VI, V u. ½IV. 3 Std. Einfache Frei- u. Ordnungsübungen, Springübungen, Gangarten, Übungen mit Holzstäben, Übungen am Klettergerüst;

Hang- u. Stützübungen am Reck u. Barren, Schwebeübungen, leichte Aufschwünge am Reck. Turnspiele. Seilheimer. — $^{1}/_{2}$IV, IIIb u. IIIa. 3 Std. Schwierigere Formen u. Zusammensetzungen der Frei- u. Ordnungsübungen. Übungen mit Handgeräten. Übungen am Sturmspringel, Springkasten; Schaukelringe, Reck, Barren. Spiele. Steindel. — IIb — I. 3 Std. Eisenstab- u. Hantelübungen, bei den Ordnungsübungen auch die militärischen. Übungen an den Geräten, Stabspringen, Kürturnen. Turnspiele. Ilgen.

Das Gymnasium wurde im Sommer 1898 von 211, im Winter 1898/99 von 201 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	S. 13,	W. 19	S. 5,	W. 4
aus anderen Gründen:	S. 2,	W. 3	S. —,	W. —
zusammen:	S. 15,	W. 22	S. 5,	W. 4
also von der Gesamtzahl der Schüler:	S. $7^{23}/_{211}$%,	W. $10^{190}/_{201}$%	S. $2^{78}/_{211}$%,	W. $1^{199}/_{201}$%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Abteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 37, zur gröfsten 82 Schüler. Eine Vorschule ist nicht mit dem Gymnasium verbunden.

Für den Turnunterricht, der in der I. Abteilung (I—IIb) vom Oberlehrer Ilgen, in der II. (IIIa—$^{1}/_{2}$IV) vom Oberlehrer Steindel, in der III. ($^{1}/_{2}$IV—VI) vom Lehrer am Gymnasium Seilheimer erteilt wurde, waren wöchentlich im ganzen 9 Stunden angesetzt.

Die in unmittelbarer Nähe der Schule liegende Turnhalle und der etwa 10 Minuten von dem Gymnasium entfernte Turnplatz können von den Gymnasiasten unbeschränkt benutzt werden.

Auf die Turnspiele wurde im Sommer in jeder der 3 Abteilungen durchschnittlich wöchentlich eine Turnstunde verwendet. Aufserdem wurden diese Spiele an den schulfreien Nachmittagen, Mittwochs und Sonnabends, eine Stunde und länger betrieben; die Schüler der oberen und mittleren Klassen beteiligten sich dabei etwa zur Hälfte, die der unteren fast vollzählig. Sehr fleifsig wurde der Tennisplatz benutzt, den der Magistrat im Sommer 1898 auf dem Turnplatze hatte anlegen lassen. Schülervereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht.

Von 211 Schülern waren 124, also $58^{162}/_{211}$%, Freischwimmer. Von diesen haben 4 das Schwimmen im Sommer 1898 erlernt.

Verzeichnis der auf der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

Religion: Die bei Erbe in Spremberg erschienenen 80 Kirchenlieder, von VI—I. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Klix, von VI — IIIa. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien, in II u. I. **Deutsch:** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung

zum Gebrauch in preufsischen Schulen, herausgegeben im Auftrage des Ministeriums, von VI — I. Hopf und Paulsiek - Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, erste Abteilung in VI; zweite in V; dritte in IV; vierte in IIIb; fünfte in IIIa. Schuster, Lehrbuch der Poetik, in II u. I. **Latein:** Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, 37. Auflage u. folgende von IV—IIb, frühere Auflagen in IIa u. I. H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern, in VI u. V. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, erste Abteilung in VI; zweite in V; dritte in IV; vierte in IIIb u. IIIa; Anhang in IIb. **Griechisch:** Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre, von IIIb—I. Seyffert - v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, von IIb—I. Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausgabe, erster u. zweiter Teil in IIIb u. IIIa. **Französisch:** Plötz - Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe B, in IV u. IIIb. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre, in IIIa u. IIb. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Übungsbuch, Ausgabe B, in IIIa u. IIb. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, in IIa u. I. **Hebräisch:** Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch, in IIa u. I. **Englisch:** Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache nebst Übungsstücken, in IIa; dsgl. Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken, in I. **Geschichte:** Stacke, Erzählungen aus der griechischen, dsgl. Erzählungen aus der römischen Geschichte, in IV. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, von IIIb—IIb u. in I. Plötz, Auszug aus der Geschichte, von IIb—I. **Geographie:** Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, von V—IIIb, desgl. Lehrbuch der Geographie, von IIIa—I. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 34 Karten, von VI—IV. Diercke u. Gäbler, Schulatlas über alle Teile der Erde, von IIIb—I. **Rechnen:** Böhme, Aufgaben zum Rechnen, Heft 3 in VI; Heft 4 in V; Heft 5 in IV. **Mathematik:** Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, ältere Auflagen, erster Teil von IV —IIb; zweiter von IIIb — I; dritter in IIa u. I. **Naturwissenschaft:** Wossidlo, Leitfaden der Botanik u. der Zoologie für höhere Lehranstalten, von VI—IIIb. Schilling, Kleine Naturgeschichte, in IIIa. Jochmann - Hermes, Grundrifs der Experimentalphysik u. Elemente der Astronomie u. der mathematischen Geographie, von IIb—I. **Gesang:** Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105, Heft 1 in VI, Heft 2 in V.

Aufserdem werden für die Lektüre im Schuljahre 1899/1900 bestimmt:

Religion: von IIb—I: Novum testamentum Graece. Deutsch: in I: Nibelungenlied; Gudrunlied; Klopstocks Oden; Lessings Werke; in IIa: Nibelungenlied; Gudrunlied; Goethes Dichtung und Wahrheit, Egmont, Götz v. Berlichingen; Schillers Maria Stuart; in IIb: Schillers Gedichte u. Jungfrau von Orleans; Goethes Gedichte u. Hermann u. Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm; Uhlands Ernst von Schwaben; in IIIa: Schillers Wilhelm Tell. Lateinisch: in I: Horaz; Tacitus, Germania; Cicero, in Verrem IV, in Antonium I u. II, Cato maior u. Laelius; Livius, XXI—XXX; in IIa: Livius, XXI—XXX; Sallust, Catilina; Cicero, pro Sulla; Vergil, Aeneïs; in IIb: Vergil, Aeneïs; Cicero, de imperio Cn. Pompei, pro Roscio Amerino; Livius, III; in IIIa: Ovid, Metamorphosen; Caesar, de bello Gallico; in IIIb: Caesar, de bello Gallico. Griechisch: in I: Homer, Ilias; Sophokles, König Ödipus; Plato, Kriton u. Phaedon; Demosthenes, Staatsreden; Xenophon, Hellenika u. Kyro-

pädie; in IIa: Homer, Odyssee; Herodot, Auswahl von Harder; Xenophon, Kyropädie u. Hellenika; Isokrates, Reden; in IIb: Homer, Odyssee; Xenophon, Anabasis u. Hellenika; in IIIa: Xenophon, Anabasis. Französisch: in I: Corneille, Cinna, Ausgabe B, bei Velhagen u. Klasing in Bielefeld u. Leipzig; Kressner, Nouvelles choisies, Rengersche Buchhandlung in Leipzig; in IIa: Scribe, Le Verre d' eau, Ausgabe B, bei Velhagen u. Klasing in Bielefeld und Leipzig; Göbel, Nouvelles pittoresques, Theissingsche Buchhandlung in Münster; in IIb: Monod, Allemands et Français, Souvenirs de campagne, Rengersche Buchhandlung in Leipzig; von IIb—I: Gropp u. Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte; in IIIa: Souvestre, Sechs Erzählungen aus Au coin du feu u. aus Les Clairières, Ausgabe B, bei Velhagen u. Klasing in Bielefeld u. Leipzig. Hebräisch: in I: Das alte Testament im Urtext. Englisch: in I: Irving, The Sketchbook, 1. Teil der Ausgabe der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Im Lateinischen, Griechischen und Französischen werden in der Klasse nur Textausgaben benutzt; über das Genauere haben sich die Schüler in jedem einzelnen Falle bei den Fachlehrern zu erkundigen.

II.

Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 28. Februar 1898. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dafs bei Mittler u. Sohn in Berlin folgendes Werk erscheint: Mahan, Der Einflufs der Seemacht auf die Geschichte. 1783—1892 Die Zeit der französischen Revolution und des Kaiserreichs Auf Veranlassung des Kaiserlichen Ober-Kommandos der Marine übersetzt von Batsch, Vice-Admiral à la suite des Seeoffizierkorps der Kaiserlichen Marine.

Dasselbe. 6. März. Der Vertrieb der Sammlung von Bildnissen der Brandenburgisch-Preufsischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern ist der Hof-Kunsthandlung von Amsler u. Ruthardt in Berlin übertragen; mit dieser Handlung ist eine Preisermäfsigung für die einzelnen Bilder vereinbart worden.

Dasselbe. 31. März. Die Abiturienten von Lehranstalten mit neunjährigem Kursus sind bei dem Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern von der für die Supernumerare vorgeschriebenen Prüfung zu entbinden, wenn sich nicht aus dem Abgangszeugnisse Bedenken hiergegen ergeben.

Dasselbe. 14 Juni. Den Lehrern wird eine Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankeiten durch die Schulen übersandt.

Magistrat. 30. Juni Für das physikalische Kabinett dürfen im laufenden Etatsjahre 150 Mark mehr, als ausgeworfen sind, aufgewendet werden.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 30. Juni. Im Verlage von Bong u. Co. in Berlin erscheint aus Anlafs des Ablaufs einer 10jährigen Regierungszeit Seiner Majestät des Kaisers und Königs das Werk: „Unser Kaiser“ von Georg Büxenstein.

Dasselbe. 19. August. 5 Exemplare des von Georg Büxenstein unter dem Titel „Unser Kaiser“ herausgegebenen Werkes werden vom Herrn Minister der Anstalt als Ge-

schenk mit der Bestimmung überwiesen, die Bücher als Prämien an fleifsige und befähigte Schüler zu verteilen.

Dasselbe. 29. September. Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Professor v. Lühmann den Roten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Dasselbe. 7. November. Im Verlage von Ulrich Meyer in Berlin erscheint ein in Aquarellfarben gemaltes Kunstblatt, das ein Panorama von Jerusalem (mit der Erlöserkirche) darstellt und sich zum Schmuck von Schulzimmern eignet.

Magistrat. 10. November. Es wird genehmigt, dafs entbehrliche Bücher aus der Gymnasialbibliothek der Kaiser Wilhelms-Bibliothek in Posen überlassen werden.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 15. November. Die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufach werden in Erinnerung gebracht.

Dasselbe. 6. Dezember 1898 u. 7. Februar 1899. Seine Majestät der Kaiser und König haben den Professoren Reiche und Grafsmann den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.

Dasselbe. 12. Dezember. Die Ferien der höheren Lehranstalten der Provinz Brandenburg sind für das Jahr 1899 in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien: Schlufs des Schuljahres: Sonnabend, den 25. März, Anfang des Schuljahres: Dienstag, den 11. April. 2. Pfingstferien: Schlufs des Unterrichts: Freitag, den 19. Mai, Anfang desselben: Donnerstag, den 25. Mai. 3. Sommerferien: Schlufs des Unterrichts: Freitag, den 7. Juli, Anfang desselben: Dienstag, den 8. August. 4. Herbstferien: Schlufs des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 30. September, Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag, den 17. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schlufs des Unterrichts: Mittwoch, den 20. Dezember, Anfang desselben: Donnerstag, den 4. Januar 1900.

Dasselbe. 17. Dezember. Es wird auf die Bestimmungen hingewiesen, welche die Form der Zeugnisse solcher Schüler oder Extraneer betreffen, die sich zur Portepeefähnrichs-Prüfung melden wollen.

Dasselbe. 13. Januar 1899. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird der Anstalt ein Exemplar des Werkes „Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ mit der Bestimmung überwiesen, dieses Buch am 27. Januar einem besonders guten Schüler als Prämie zu verleihen.

Dasselbe. 22. Februar. Als Geschenk des Gymnasialdirektors a. D. und Geheimen Regierungsrathes Dr. W. Schwartz wird ein Exemplar der 3. Auflage seines Buches „Sagen der Mark Brandenburg“ der Gymnasial-Bibliothek überwiesen.

III.

Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 19. April mit gemeinsamer Morgenandacht, an die sich das Verlesen der Schulordnung und die Verpflichtung der neu aufgenommenen Schüler anschlofs.

Mit dem Beginn des Schuljahres trat Herr Dr. Hoppe aus Berlin als wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Lehrerkollegium ein. Er übernahm die meisten Unterrichtsstunden

des Herrn Dr. Zart, der in den Osterferien durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums an das Gymnasium in Cüstrin berufen worden war, nachdem er an hiesiger Anstalt seit dem Jahre 1890 mit Eifer und Erfolg gewirkt hatte.

Freitag, den 27. Mai, wurde die Heiligendörfer-Feier begangen; Herr Superintendent Braune hielt die Festrede, und zwei Schülern der oberen Klassen wurden zwei Prämien von je 60 Mark verliehen.

Freitag, den 3. Juni, und Freitag, den 21. Oktober, begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler in der Marienkirche die Feier des heiligen Abendmahles.

Am 15. Juni, als dem Todestage weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich III., fand in der Aula eine Schulfeier statt, bei der Herr Oberlehrer Steindel die Rede hielt.

Freitag, den 2. September, wurde die Sedanfeier begangen. Die Lehrer und Schüler zogen vormittags vom Schulhof aus mit der Fahne und unter Musikbegleitung nach dem Turnplatze. Hier wies der Unterzeichnete in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin und gedachte, wie es schon am ersten Schultage nach den Sommerferien Herr Professor Reiche im Anschlufs an die Andacht gethan hatte, des schweren Verlustes, den Deutschland durch das Hinscheiden des Fürsten Bismarck im Juli 1898 erlitten hat. Der Redner schlofs mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, worauf „Heil Dir im Siegerkranz“ gesungen wurde. Am Nachmittag unternahmen die Lehrer und Schüler sowie viele Familien der Stadt einen Ausflug nach Veilchenthal, wo Konzert stattfand, der Wald aufgesucht, getanzt und gespielt wurde. Während der Spiele, die Herr Seilheimer leitete, wurden an die kleineren Schüler Geschenke und Preise verteilt, zu deren Beschaffung die städtischen Behörden die Mittel gewährt hatten.

Am 9. September wurde vom Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Becher die mündliche Reifeprüfung abgehalten, nach deren Beendigung den 5 Prüflingen das Zeugnis der Reife zugesprochen wurde. Tags darauf fand die Entlassung der Abiturienten statt.

Am 1. Oktober trat Herr Professor v. Lühmann in den von ihm wegen andauernder Krankheit nachgesuchten Ruhestand; Seine Majestät der Kaiser und König geruhten ihm in Anerkennung seiner treuen Dienste den Roten Adlerorden IV. Klasse zu verleihen. Er siedelte nach seiner Vaterstadt Stralsund über, wo er am 24. Februar 1899 von seinen langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst worden ist. Der Entschlafene hat in den fast 20 Jahren seiner Wirksamkeit am hiesigen Gymnasium stets mit grofser Pflichttreue und völliger Hingabe an seinen Beruf seines Amtes gewaltet. Seine wissenschaftliche Tüchtigkeit hat er durch die von ihm im Verein mit dem Professor Lieber herausgegebenen, weit verbreiteten mathematischen Lehrbücher bezeugt. Den übrigen Lehrern der Anstalt war er durch die Lauterkeit und Treue seines Charakters sowie durch seine wahrhaft kollegialische Gesinnung ein lieber, hochgeachteter Amtsgenosse, seinen Schülern ein unermüdlicher, durch Gelehrsamkeit sowie durch methodisches Lehrgeschick fördernder Lehrer und ein teilnehmender, wohlwollender Freund: ein Denkmal dauernder als Erz hat er sich errichtet in den Herzen aller, mit denen und für die er gewirkt hat; sein Andenken wird an unserer Schule hoch in Ehren bleiben für alle Zeit.

Mit dem Anfang des Winterhalbjahres übertrug der Magistrat mit Genehmigung des Königlichen Provinzial - Schulkollegiums die frei gewordene Oberlehrerstelle Herrn

Steindel, der schon vorher als Probandus und Hilfslehrer an unserem Gymnasium thätig gewesen war.

Bei der am 18. Oktober veranstalteten Schulfeier zur Erinnerung an den Geburtstag weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III. hielt Herr Dr. Hoppe die Festrede.

Am 27. Oktober, als am Tage der Urwahlen zum Abgeordnetenhause, fiel der Unterricht vormittags aus.

Montag, den 31. Oktober, sprach Herr Professor Salpeter während der Morgenandacht über die Bedeutung der Reformation und gedachte dabei der Reise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin nach Jerusalem sowie der Einweihung der dortigen Erlöserkirche.

Dienstag, den 29. November, wurde im Schützenhause unter Leitung des Herrn Organisten Wiedemann von Gymnasiasten eine Musik- und Gesangaufführung zum Besten des in hiesiger Stadt zu errichtenden Kriegerdenkmals veranstaltet. Der Ertrag der von Gymnasiasten im Winter 1897/98 gegebenen Theater-Vorstellung ist dem Jubiläums-Stipendium und der Schülerhilfsbibliothek zu gute gekommen.

Der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Januar vormittags 10 Uhr nach dem folgenden Programm in der Aula gefeiert: Gesang: Dankgebet, altniederländisches Volkslied aus der Sammlung des Adrianus Valerius vom Jahre 1626, übersetzt von Josef Weyl; Deklamation patriotischer Gedichte; nach einer auf das von Seiner Majestät dem Kaiser und König der Anstalt geschenkte Werk „Deutschlands Seemacht einst und jetzt, von Wislicenus" bezüglichen Ansprache des Unterzeichneten Verleihung dieses Buches als Prämie an den Tertianer Simmerlein; Gesang: Germania, nach F. Mendelssohn; Festrede des Herrn Professors Dr. Burmann, schliefsend mit einem Hoch auf den Kaiser; allgemeiner Gesang von „Heil Dir im Siegerkranz". Für den Abend des 31. Januars wurde den Schülern der oberen Klassen die nachgesuchte Erlaubnis zur Veranstaltung eines Tanzvergnügens erteilt.

Die Gedächtnisrede am 9. März, dem Sterbetage weiland Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I., hielt Herr Professor Salpeter.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist während des Schuljahres 1898/99 im ganzen günstig gewesen, ebenso, abgesehen von der oben erwähnten schweren Erkrankung des Herrn Professors v. Lühmann, der der Lehrer.

Kleinere und gröfsere Ausflüge wurden im Sommer von allen Klassen, jedesmal unter Führung ihrer Lehrer, unternommen; am 23. Mai fand ein solcher nach dem Kloster Chorin statt.

Wegen grofser Hitze fiel der Unterricht am 15. und 16. August von 11—12 Uhr sowie nachmittags aus, am 17. August von 11—12 Uhr.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	14	16	15	24	22	24	27	25	22	189
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1897/98	8	2	6	6	1	2	3	1	1	30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	2	9	14	17	18	24	19	—	108
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	5	9	8	2	3	3	2	16	48
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898/99	11	16	25	31	26	26	33	21	18	207
5. Zugang im Sommersemester	—	1	2	—	1	—	—	—	—	4
6. Abgang im Sommersemester	5	—	7	6	1	2	3	2	—	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	9	9	—	—	—	—	—	—	—	18
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	4	1	1	4	1	1	—	12
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	15	17	15	26	27	28	31	20	18	197
9. Zugang im Wintersemester	1	—	2	—	—	—	—	—	1	4
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1899	16	17	17	26	26	28	31	20	19	200
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	19,9	19,2	18,0	17,2	15,6	14,2	13,3	12,2	10,7	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	191	3	—	13	92	115	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	180	4	—	13	85	112	—
3. Am 1. Februar 1899	182	4	—	14	85	115	—

3. Erteilung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1898: 12, Michaelis 1898: 7 Schüler. Von diesen sind zu Ostern 3, zu Michaelis 6 abgegangen und in einen praktischen Beruf eingetreten.

4. Mitteilung über die Reifeprüfung.

Michaelis 1898: Termin der mündlichen Prüfung: 9. September.

No.	Vor- u. Vatersname der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Religion, bezw. Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule (Jahre)	Dauer des Aufenthaltes in Prima (Jahre)	Vor dem Eintritt in die hiesige Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
1.	Eugen Bibergeil	23. Juli 1879	Berlin	mos.	Banquier in Berlin	2½	2		Medizin
2.	Max Krüger	1. Juli 1878	Cottbus	ev.	† Fabrikbesitzer in Cottbus	2	2	Gymnasium in Cottbus	Medizin
3.	Ernst Krüger	1. Juni 1878	Schönfliefs Neum.	ev.	Rentier in Schönfliefs Neum.	9½	2½		Intendantur
4.	Erich Barths	10. Okt. 1876	Hohen-Lübbichow	ev.	Domänenpächter in Colbatz	11	2½		Jura
5.	Hermann Beck	20. April 1880	Wilhelmshaven	ev.	Marine-Oberbaurat in Kiel	⅔	2½	Gymnasium in Kiel	Technik

Ostern 1899: Termin der mündlichen Prüfung: 17. März.

No.	Vor- u. Vatersname der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Religion, bezw. Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule (Jahre)	Dauer des Aufenthaltes in Prima (Jahre)	Vor dem Eintritt in die hiesige Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
1.	Cuno Wolff	29. Aug. 1875	Neuendorf	ev.	Rentier in Grofs-Lichterfelde	3	4	Gymnasium in Neu-Brandenburg	Verwaltung
2.	Moritz Bluhm	27. Nov. 1876	Tuchel	mos.	Kaufmann in Tuchel	2	4	Gymnasium in Konitz	Medizin
3.	Albert Meseritz	17. März 1878	Berlin	mos.	Lehrer in Berlin	4½	2½		Jüdische Theologie
4.	Paul Nöfske	8. Juli 1880	Schwabach	ev.	Gymnasial-Oberlehrer in Königsberg Nm.	10	2		Maler
5.	Adalbert Reiche	15. Jan. 1882	Königsberg Nm.	ev.	Gymnasial-Professor in Königsberg Nm.	8	2		Medizin
6.	Walther Kranz	5. Febr. 1881	Schildberg	ev.	Pastor in Schildberg	8	2		Theologie
7.	Siegfried Levi	2. März 1877	Berlin	mos.	†Kommerzienrat in Berlin	1	2	Friedrichs-Werdersches Gymnasium inBerlin	Medizin

Den Vorsitz führte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Becher.

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1. Geschenkt wurden: vom Ministerium: v. Schenkendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Jugend und Volksspiele, Jahrg. 1898; vom Verfasser Dr. Zart: Das menschlich Anziehende in der Erscheinung Jesu Christi.

2. Angekauft wurden: Neue Jahrbücher für d. klass. Altertum, 1898; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1898; Centralblatt, 1898; Zeitschrift für den deutschen Unterricht v. O. Lyon, 1897; Zeitschrift für Physik u. Chemie 1896, 1897 u. 1898; Hettner, Geographische Zeitschrift, 1898; Preufsische Jahrbücher, 1898; Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, Roschers Lexikon der griechischen u. römischen Mythologie, Fricks u. Pollacks „Aus deutschen Lehrbüchern", Leimbachs deutschen Dichtungen, Ciceronis or. pro Murena, ed. Koch u. Landgraf; Ciceronis or. pro Sulla u. Murena, ed. Halm; Mennell u. Garlepp, Bismarck-Denkmal; Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins, 1898; Palmié, Schulagende; Heinze u. Schröder, Aufgaben aus „Maria Stuart" u. „Tasso"; Strehl, Der deutsche Aufsatz; Brehmer, Am Hofe Kaiser Wilhelms II.; Corssen, Die Antigone des Sophokles; Schwieger, Der Zauberer Vergil; Rothe, Über den Kanzleistil; Drenckhahn, Lateinische Stilistik, Leitfaden zur lat. Stilistik, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen; Berger u. Ludwig, Lateinische Stilistik; Berger u. Müller, Stilistische Übungen der lat. Sprache; Arendt, Technik der Experimentalchemie; L. Meyer, Die modernen Theorieen der Chemie; Kolbe, Einführung in die Elektricitätslehre; Biscan, Die Dynamomaschine; Weinhold, Physikalische Demonstrationen; Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen, 1898; Cauer, Grammatica militans; Bindseil, Der deutsche Aufsatz in Prima; Leuchtenberger, Hauptbegriffe der Psychologie; Nohl, Neue Beiträge zur Schulreform; Otto Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Scherer, Karl Müllenhoff; Evers, Auf der Schwelle zweier Jahrhunderte; Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen, Bd. 12; Pfleiderer, Die Attribute der Heiligen; Garlepp, Unsers Bismarck Heimgang.

B. Schülerbibliothek.

1. Geschenkt wurden: vom Sekundaner Windolff: Spemanns Zeitschrift „Vom Fels zum Meer", 2 Bde; vom Verfasser W. Schwartz (durch das Kgl. Provinzial-Schulkollegium): Sagen u. alte Geschichten der Mark Brandenburg.

2. Angeschafft wurden: Felix Dahn, Die Bataver; Hähnel, Aus deutscher Sage u. Geschichte; Hermann, Ratgeber zur Einführung der Volks- und Jugendspiele; Schmidt, Anleitung zu Wettkämpfen, Spielen u. turnerischen Vorführungen; Müllenhoff, Die Natur im Volksmunde; G. Freytag, Die Journalisten, 4 Ex.; Ciceronis de re publica libri sex, ed. Müller, 9 Ex.; Lehmann, Übersicht über die Entwickelung der deutschen Sprache u. Litteratur; Werner, Aus fernen Meeren u. Daheim; Ullrich, Reisestudien; Jähns, Über Krieg, Frieden u. Kultur; Diecks, Kulturbilder aus den vereinigten Staaten; Ehlers, An indischen Fürstenhöfen; Brugsch, Mein Leben u. mein Wandern; Ehlers, Im Sattel durch Indo-China; Hanslick, Aus meinem Leben; Fitzner, Die Regentschaft in Tunis; Falke, Aus alter u. neuer Zeit;

Frenzel, Rokoko; Ehrlich, Modernes Musikleben; Wegener, Herbsttage in Andalusien; Hanslick, Fünf Jahre Musik; Dove, Südwest-Afrika; Herrmann, Das Geheimnis der Macht; Ehlers, Im Osten Asiens; Wegener, Zum ewigen Eise; Werner, Salzwasser; Hirschfeld, Aus dem Orient; Haacke, Aus der Schöpfungswerkstatt; Karpeles, Litterarisches Wanderbuch; Büxenstein, Unser Kaiser. Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II., 2 Ex.; Neudeck u. Schröder, Das kleine Buch von der Marine. 3 Ex.; Harnack, Schiller; M. Meyer, Goethe; Hauptmann, Die versunkene Glocke.

C. Geographische Lehrmittel.

Angekauft wurden: Wandkarten von Frankreich und Asien von E. D. Gaebler; Wandkarte von Deutschland im Jahre 1648 von Hermann Schlag; Julius Lohmeyers historische Wandbilder: Der grofse Kurfürst bei Fehrbellin; Friedrich der Grofse bei Zorndorf; Blücher an der Spitze der Reserve-Kavallerie in der Schlacht an der Katzbach; Triumphzug Cäsars.

D. Physikalischer und naturwissenschaftlicher Apparat.

1. Geschenkt wurden: von Herrn Oberlehrer Steindel: ein Gestell für den Örstedschen Versuch; Gleitschienen nach Prof. Szymanski für Induktionsversuche; ein Elektromagnet für Kraftlinienversuche mit verstellbaren Polen; ein Modell des Spiegelgalvanometers; fünf Fufsklemmen nach Holtz; ein Elektroskop nach Kolbe; verschiedene Apparate nach Grimsehl zur Einführung in die Theorie der Dynamomaschinen; eine Wheatstonesche Brücke; ein Apparat zum Nachweis der Analogie des Strömens bei der Elektricität u. beim Wasser, welches in engen Röhren fliefst; ein Apparat für galvanische Verkupferung; ein Stativ für die Anfangsversuche in der Elektricitätslehre; ein Luftthermoskop; ein Kommutator mit Tischzwinge für den Experimentiertisch; eine Tischzwinge mit Klemmschrauben für das Spiegelgalvanometer; ein Lampenrheostat für Starkstrom nebst Schalthebel; ein Linsenhalter für das Spiegelgalvanometer.

2. Angekauft wurden: ein Spiegelgalvanometer nach Prof. Szymanski; ein kleines Spind zur Aufnahme des vorgenannten Galvanometers; ein Wagegalvanometer nach Prof. F. C. Müller; zwei Drahtspulen für Induktionsversuche; zwei kleine Spindchen zur Aufnahme eines Schalthebels u. des Vorschaltwiderstandes für die Starkstromleitung; ein Experimentiertisch mit Schieferplatte; ein Spind zur Aufbewahrung physikalischer Apparate.

E. Zeichenunterricht.

Angekauft wurden: Landschaften, Tiere von Hermes.

F. Musikalien.

Angekauft wurden: Reinecke, Der deutsche Sang; Podbertsky, Thalatta; Cursch-Bühren, Kreuzfahrergesang; Meyer-Olbersleben, Gotentreue; Attenhofer, Barbarossas Erwachen.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das kleinere der beiden königlichen Stipendien genofs der Oberprimaner Kasch, das gröfsere der Oberprimaner Kranz.

2. Die Prämie aus der Heiligendörfer-Stiftung erhielten der Oberprimaner Bibergeil und der Obersekundaner Lütges.

3. Ganze Freistelle genossen zwei Untersekundaner, ein Untertertianer, drei Quartaner, zwei Quintaner, halbe drei Sextaner.

4. Im Dezember 1898 wurden von dem Central-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. sechs Schüler des hiesigen Gymnasiums bedacht, und zwar vier Primaner mit je 60 Mark, ein Ober- und ein Untersekundaner mit je 50 Mark.

Dem Verein und den Einwohnern hiesiger Stadt, welche dessen Bestrebungen durch Geldbeiträge unterstützt haben, spricht der Unterzeichnete seinen herzlichsten Dank aus.

VII.
Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Die Entlassung der Abiturienten findet Freitag, den 24. März, vormittags 10½ Uhr nach dem folgenden Programm statt:

Gesang: Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

Deklamation:

Ein Königswort, von v. Blomberg; Sextaner Schmidt.

Aus dem Walde, von Geibel; Quintaner Zunke.

Das Glück von Edenhall, von Uhland; Obertertianer Gräſsner.

Der Normann, von Giesebrecht; Untersekundaner Metscher.

1. Stasimon aus Sophokles' Antigone; griechisch: Oberprimaner Harney, deutsch: Unterprimaner Chriske.

Les enfants du pêcheur, von Lachambaudie; Primaner Goldschmidt.

Gesang: Still wie ein Schwan, Lied für gemischten Chor von Öhlschläger.

Rede des Abiturienten Kranz.

Rede des Primaners Kasch.

Gesang: Frühlingsruf, für gemischten Chor von v. Beethoven.

Gesang: Nun danket alle Gott.

Zu dieser Schulfeier beehre ich mich Ein Wohllöbliches Patronat, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler sowie alle Freunde unserer Anstalt ergebenst einzuladen.

Das neue Schuljahr wird **Dienstag, den 11. April,** vormittags 7 Uhr eröffnet. Die Aufnahme neuer Schüler findet bis dahin täglich statt. Die für Sexta angemeldeten Knaben werden Montag, den 10. April, nachmittags 2 Uhr einer gemeinsamen Prüfung unterzogen, für welche sie sich mit liniiertem Papier und Schreibmaterialien zu versehen haben. Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Kasus, Tempora, Modi sowie der Rede- und Satzteile in der lateinischen Bezeichnungsweise; Übung im Deklinieren und Konjugieren; eine leserliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe und orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicher-

heit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Weiter bemerke ich, dafs der lateinische Unterricht in Sexta, der mathematische und der französische in Quarta, der griechische in Untertertia beginnt. Zu Ostern jedes Jahres wird unter der gebotenen Voraussetzung, dafs die in eine der genannten Klassen neu eintretenden Schüler noch keinen Unterricht in den betreffenden Lehrgegenständen erhalten haben, darin überall mit den ersten Elementen angefangen. Im Interesse der in privater Vorbereitung befindlichen Knaben wird empfohlen, diese, anstatt einen Teil des Pensums einer höheren Klasse vorwegzunehmen, lieber in dem, was bei ihrer Aufnahme von ihnen verlangt wird, möglichst fest zu machen.

Über die Bedingungen der Aufnahme und die Wahl einer Pension für die neu aufzunehmenden auswärtigen Schüler wird auf folgende Paragraphen der Schulordnung hingewiesen:

„§ 1. Die Anmeldung eines Schülers erfolgt durch die Eltern oder den Vormund unter Vorlegung des **Taufscheines** oder der **Geburtsurkunde**, des **Impfscheines**, bezw. der Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, eines **Abgangszeugnisses** derselben.

§ 2. Die Wahl der Pension eines Schülers, der nicht bei seinen Eltern oder seinem Vormunde wohnt, unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche nur dann erteilt wird, wenn das Haupt der Familie, bei welcher der Schüler wohnen soll, sich dem Direktor gegenüber verpflichtet, zur Durchführung der Schulordnung nach Kräften mitzuwirken."

Königsberg Nm., den 16. März 1899.

Prof. Dr. Moritz Böttger,
Gymnasialdirektor.

Verzeichnis der Schüler,

die im Laufe des Schuljahres das Gymnasium besucht haben.

Der Ortsname giebt die Heimat der Schüler an; die Schüler, bei denen ein solcher nicht genannt ist, sind aus Königsberg Nm. Die Abiturienten sind mit * bezeichnet.

Ober-Prima.

*Eugen Bibergeil, Berlin.
*Max Krüger, Cottbus.
*Ernst Krüger, Schönfliefs.
*Erich Barths, Colbatz.
*Hermann Beck, Kiel.
*Cuno Wolff.
*Moritz Bluhm, Tuchel.
*Albert Meseritz, Berlin.
*Paul Nöfske.
*Adalbert Reiche.
*Walther Kranz, Schildberg.
*Siegfried Levi, Berlin.
Fritz Kasch, Bernikow.
Wilhelm Röse.
Johannes Grundmann.
Georg Wollburg, Steglitz.
Johannes Fiehn, Neumecklenburg.
Arthur Zanger.
Albert Tech, Marienthal.
Fritz Harney.
Ivan Goldschmidt, Berlin.

Unter-Prima.

Fritz Chriske, Schmogrow.
Erich Nelson, Berlin.
Willy Laber, Berlin.
Fritz Herkt, Berlin.
Heinrich Gottfried Graf v. Matuschka, Breslau.
Friedrich v. Ahlefeldt, Charlottenburg.
Karl v. Lösch, Ober-Stephansdorf.
Friedrich Stübbe, Güstebiese.

Seit Michaelis 1898:

Walter Rasenack, Jädersdorf.
Georg Burmann.
Johannes Breest, Berlin.
Hermann Fahrendholz, Grünthal.
Walther Gerwing, Dölzig.
Joseph Kraicziczek, Ratibor.
Otto Daude, Berlin.
Julius Freiherr v. Grote, Berlin.
Ernst Jungcurt, Zehlendorf.

Ober-Sekunda.

Johannes Hoffmann, Alt-Blessin.
Karl Jordan, Steglitz.
Eberhard Freiherr v. Rotenhan, Buchwald.
Paul Lütges.
Paul Berndt, Stresow.
Walther Neitzel, Clebow.
Martin Wagner.
Paul Finck.
Hans Pfeil, Stecklin.
Richard Pohle, Croustillier.
Ewald Köhn, Langenfeld.
Hans Wirth, Berlin.
Rudolf Reck, Eberswalde.
Hans Winterfeld, Berlin.
Werner Schulz, Berlin.
Walther Bölcke, Angermünde.
Hermann Behnke, Podelzig.
Alexander Shaw, Berlin.
Eberhard Merckel, Liebuch.
Erich Schultze, Berlin.
Martin Neufeld, Berlin.
Heinrich Joseph, Berlin.
Karl Shaw, Berlin.
Ewald Wiese, Schwedt a. O.

Unter-Sekunda.

Ernst Biesel, Schönfliefs.
Alfred v. Knobelsdorff.
Gerhard Fiehn, Neumecklenburg.
Wilhelm Thurner, Cottbus.
Arnold Striese.
Fritz Gadow.
Erich Engel.
Paul Götze, Adlig-Reetz.
Hubert Beck, Schmarfendorf.
Ernst Jänicke.
Fritz Grobe, Dobberzin.
Max Metscher, Angermünde.
Kurt Windolff, Angermünde.
Karl Windolff, Angermünde.
Max Lawrenz.
Fritz Grundmann.
Siegfried May.
Alfred Becker.
Kurt Hopff, Dessau.
Felix Königsberger, Berlin.
Erich Nadler.
Martin Kröcher, Schönfeld.
Hellmuth Barnick, Marienwerder.
Johannes Petzold.
Martin Braune.
Georg Wagner.
Heinrich Osterroht, Frankfurt a. O.
Wilhelm Loock, Beauregard.
Otto Schwendy, Berlin.
Edgar Fuisting, Berlin.
Wilhelm Ruthenberg, Angermünde.
Curt Schern, Grunewald.

Ober-Tertia.

Walther Radcke, Linde.
Ernst Löffler.
Paul Ganschow.
Martin Schiering, Schönermark.
Nathan Schmerel.
Karl Rünger, Köpnick.
Fritz Hoffmann, Stecklin.
Franz Lieck, Wilmersdorf.
Martin May.
Fritz Wienstruck.
Willy Diesterhaupt, Bärwalde.
Ernst Schäle, Bärwalde.
Wilhelm Kienbaum.
Hugo Haak.
Georg Krüger, Bärwalde.
Wolf Gräfsner, Soldin.
Arthur Meyer.
Otto Perret, Königsberg i. Pr.
Hugo Braune.
Johannes Leipziger, Zollbrücke.
Robert Münzer, Berlin.
Paul Langner, Giesenbrügge.
Georg Hufnagel.
Richard Kaul, Zäckericker-Loose.
Hans Wiegand.

Erwin Grament, Adlig-Reetz.
Berthold Stein, Spandau.
Erich Siebert, Berlin.

Unter-Tertia.

Walther Mäder.
Erich Stolzenhayn, Steglitz.
Erich Ganschow.
Max Lentz.
Hermann Falckenthal.
Emil Simmerlein.
Kurt Köhler.
Gerhard May.
Johannes Nier, Brügge.
Max Ganschow.
Wilhelm Gohlke, Bärwalde.
Fritz Schönbrunn.
Bruno Meyer.
Hans Völker.
Emil Bartel, Klein-Mantel.
Walther Öhmke.
Ernst Köpping.
Rudolf Hoffmann, Stecklin.
Erich Eichler.
Alfred Nelson, Berlin.
Ernst Ewest, Reichenfelde.
Gerhard Schulz, Fünfeichen.
Erich Schade.
Johannes Zitzke, Wildenbruch.
Hans Wolter, Seelow.
Max Nigmann, Göritz.
Richard Hafemann, Schönfliefs.
Paul Tillich, Schönfliefs.
Walther Hafemann, Schönfliefs.
Paul Biesel, Schönfliefs.

Quarta.

Bruno Eckert.
Johannes Hildebrandt.
Konrad Dortschy, Wrechow.
Walther Sasse.
Erich Petzold.
Bruno Schnapperelle.
Gerhard Neitzel, Clebow.
Erich Wilcke.
Fritz Preibisch, Mohrin.
Kurt Bartsch.
Johannes Reiche.
Hans Ewest.
Fritz Öhmke.
Fritz Müller, Greifenhagen.
Fritz Runge, Storkow.
Ernst Brisch.
Max Blumenthal.
Otto Gesche, Wrechow.
Johannes Ganschow.
Richard Schienemann, Stecklin.
Wilhelm Grofshanfs Schmarfendorf.
Edmund Keetman.
Willy Brand.
Max Ewest, Reichenfelde.
Arnold Hildebrand, Friedenau.
Gerhard Fecht, Grofs-Lichterfelde.
Wilhelm Haase.
Wilhelm Kleist, Wildenbruch.
Wilhelm Fahrendholz, Grünthal.
Walter Reins, Bärwalde.
Karl Schirner, Berlin.
Curt Forbrich.
Emil Ealckenthal.
Erich Haak.

Quinta.

Max Heyn.
Willy Dewitz, Alt-Cüstrinchen.
Erich Sasse.
Reinhold Lütges.
Otto Meyer.
Friedrich Köpping.
Richard Thom.
Willy Zunke, Wrechow.
Friedrich Krüger, Bärwalde.
Karl Richter.
Willy Waldmann, Lindow.
Helmuth Gerwing, Dölzig.
Curt Brisch.
Fritz Falckenthal.
Kurt Eckert.
Max Breitenfeldt, Alt-Mädewitz.
Erich Hufnagel.
Ernst Boschann.
Hermann Haase.
Friedrich Wittstock, Bärwalde.
Max Kehrberg, Bärwalde.
Fritz Forbrich.

Sexta.

Herbert Egler, Woltersdorf.
Karl Gesche, Altenkirchen.
Hans Engelke.
Arnold Gräfe, Herrendorf.
Johannes Köpping.
Heinrich Ewest, Reichenfelde.
Emil Fiedler.
Erich Hausmann, Schneidemühl b. Hohen-Lübbichow.
Werner Nehm.
Heinrich Wolff.
Martin Hellmund.
Axel v. Wietersheim.
Emil Egler, Woltersdorf.
Johannes Schmidt.
Willi Viereck.
Walther Hornig.
Paul Haak.
Erich Breitenfeldt, Alt-Mädewitz.
Eberhard Haupt.